

M 94
Ent

OCT 1964

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft
Schriftlgt.: Franz Bachmaier, München 19, Schloß Nymphenburg, Nordflügel
Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69
Postverlagsort Altötting · Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten

12. Jahrgang 15. Mai 1963 Nr. 5

Coniopteryx tjederi Kimmins - ein für Mitteleuropa neues Neuropteron

(Ein Beitrag zur Kenntnis der Coniopterygiden Österreichs)

Von Horst Aspöck



Die Kenntnis der mitteleuropäischen Coniopterygiden ist im Vergleich zu jener anderer Tiergruppen, ja selbst anderer Neuropteren-Familien geradezu erstaunlich gering. Der Grund hierfür ist ein zweifacher: Einerseits wurden und werden Coniopterygiden angesichts ihrer geringen Größe immer wieder übersehen und bleiben auch bei durchaus gründlichen biozönotischen Arbeiten vielfach unberücksichtigt, andererseits ist ihre Determination relativ schwierig und bei Nichtberücksichtigung genitalmorphologischer Merkmale — zum mindesten für das Genus *Coniopteryx* Curtis — vorläufig absolut unmöglich. Gerade die Mißachtung dieser Tatsache hat beträchtliche Verwirrung hervorgerufen, zumal immer wieder Angaben über offensichtlich ungenügend exakt determinierte Arten gemacht werden (allen voran der so oft zitierte *Coniopteryx tineiformis* Curtis), die nur selten mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Dadurch sind wir heute gezwungen, alle nicht genitalmorphologisch untermauerten Angaben, also unter anderem fast durchwegs die vor Tjeder's Revision (1931) publizierten, rigoros zu eliminieren, wenn wir in absehbarer Zeit zu einer halbwegs abgerundeten Kenntnis der Verbreitung dieser so sehr vernachlässigten Neuropteren-Familie gelangen wollen. Es wäre daher durchaus angebracht, bei künftigen Angaben über Coniopterygiden außerhalb der Spezialliteratur einen kurzen Hinweis über die Art der Determination zu geben; anders gesagt, man sollte es in Zukunft nicht einmal in Erwägung ziehen, Coniopterygiden — vor allem *Coniopteryx* — nach fiktiven Unterscheidungsmerkmalen des Flügelgeäders, der Flügelgröße etc. bestimmen zu wollen. Namentlich soll an dieser Stelle auch darauf hingewiesen werden, daß die Bearbeitung von Stitz (1936) im „Großen Brohmer“ für eine korrekte Determination von *Coniopteryx*-Arten völlig unzulänglich ist.

Der vorliegende Beitrag stellt lediglich eine grobe Zusammenfassung der wesentlichsten faunistischen Ergebnisse meiner Studien der Coniopterygiden Österreichs dar; er mag vielleicht einen brauchbaren Baustein zu einer Kenntnis der allgemeineren Verbreitung



Fig. 1: ▲ *Coniopteryx pygmaea* End.¹⁾
△ *Coniopteryx tineiformis* Curtis
○ *Coniopteryx borealis* Tjed.²⁾
⊠ *Coniopteryx tullgreni* Tjed.³⁾
□ *Coniopteryx esben-peterseni* Tjed.⁴⁾
■ *Coniopteryx tjederi* Kim.



Fig. 2: □ *Conwentzia psociformis* (Curt.) und *pineticola* End.
▲ *Semidalis aleyrodiformis* (Steph.)
△ *Helicoconis lutea* (Wallengren)⁵⁾
○ *Aleuropteryx loewi* Klap.⁶⁾

¹⁾ Die häufigste Art. Bisher ausschließlich von Coniferen. In den Tiroler Alpen an *Larix* und *Pinus mugo* bis ca. 2000 m aufsteigend.

²⁾ Bisher nur in wenigen Individuen ausschließlich in Tallagen festgestellt.

³⁾ 1 ♂, Sölling, Niederösterreich, 13. 8. 1962, leg. Ressler. Es handelt sich bei diesem Fund um das zweite aus Mitteleuropa bekannt gewordene Exemplar der Art. (Vgl. Zeleny 1962.)

⁴⁾ Bisher nur in Tallagen festgestellt. Die Art ist lokal durchaus zahlreich zu finden und dürfte auch im übrigen Mitteleuropa weit verbreitet sein. Von *Quercus* und *Corylus*.

der Gruppe liefern. Ich habe daher bewußt auf mehr oder minder rein lokalfaunistisch interessante Einzelheiten verzichtet, zumal in absehbarer Zeit an anderer Stelle und in anderem Zusammenhang darauf eingegangen werden soll.

Zeleny's kürzlich publizierte Arbeiten (1961, 1962) stellen einen wesentlichen Beitrag zu einer Kenntnis der Gruppe dar und haben für die ČSSR die folgenden Arten erbracht:

Coniopteryx tineiformis Curtis
Coniopteryx pygmaea Enderlein
Coniopteryx borealis Tjeder
Coniopteryx esben-peterseni Tjeder
Coniopteryx tullgreni Tjeder
Semidalis aleyrodiformis (Stephens)
Parasemidalis annae Enderlein
Conwentzia psociformis (Curtis)
Conwentzia pineticola Enderlein
Helicoconis lutea (Wallengren)
Aleuropteryx loewi Klapalek

Mit Ausnahme von *Parasemidalis annae* End. konnte ich in Zusammenarbeit mit zahlreichen Entomologen, und zwar den Herren K. Burmann (Innsbruck), W. Knapp (Linz), K. Kusdas (Linz), E. Moser (Linz), F. Ressler (Purgstall, Niederösterreich.), J. Schmidt (Linz) und K. Thaler (Innsbruck), denen auch an dieser Stelle für ihre wertvolle Hilfe durch Aufsammlung von *Coniopteryx*-Giden aufrichtig gedankt sei, alle oben genannten Arten in Österreich nachweisen.

Außerdem kommt dank eines Fundes von Herrn W. Knapp die für Mitteleuropa neue, meines Wissens bisher nur aus Frankreich bekannte

Coniopteryx tjederi Kimmins

hinzu. Die Art wurde in einem ♂ in Oberösterreich (Brunnenschutzgebiet bei Steyr, 3. VI. 1962) aufgefunden. Damit sind vermutlich alle bisher aus Europa beschriebenen Arten⁵⁾ des Genus *Coniopteryx* auch in Mitteleuropa nachgewiesen.

Aus dieser Tatsache Schlüsse irgendwelcher Art zu ziehen, ist im Augenblick gänzlich unzulässig. Es ist überdies anzunehmen, daß das Genus *Coniopteryx* in Europa noch durch weitere, bisher unentdeckte Species vertreten ist.

⁵⁾ Bisher in durchaus wärmebegünstigten Tallagen, jedoch nicht im Gebirge festgestellt. Wie auch Zeleny (1961) schreibt, kann die von Killington (1936) vermutete boreoalpine Verbreitung der Art nicht mehr aufrechterhalten bleiben.

⁶⁾ Bisher nur an einem südexponierten Hang in der Wachau von *Pinus austriaca* geklopft. Die Art scheint eine beträchtliche Stenökologie zu besitzen und dürfte dementsprechende ökologisch bedingte Disjunktionen aufweisen.

⁷⁾ Auf meine Anfrage über die europäischen *Coniopteryx*-Species hat mich Dr. D. E. Kimmins (British Museum, London) in dankenswerter Weise, wie folgt, informiert: „Apart from the species dealt with by Tjeder in his 1931 paper, I know of only three other European species. *Coniopteryx farinosa* (Rossi) an early species which is probably unrecognisable from the description, *Coniopteryx haematica* McLachlan (also from Italy), which Enderlein suggests is probably a synonym of *C. tineiformis* Curtis and my own *Coniopteryx tjederi*.“

Die beiden Kartenskizzen veranschaulichen verifizierte Vorkommen von Coniopterygiden in Österreich. Sie basieren restlos auf dem mir vorliegenden, unter Hinzuziehung genitalmorphologischer Kriterien determinierten Material.

Es erübrigt sich, darauf hinzuweisen, welche Fülle von Fragen, allein schon was die Verbreitung der Coniopterygiden betrifft, einer Klärung bedürfen. Die beiden Kartenskizzen, die mehr die disjunkte Verbreitung der Entomologen als die der Coniopterygiden zeigen, demonstrieren es zur Genüge.

Literatur

- Killington, F. J. (1939): A monograph of the British Neuroptera. London.
- Kimmins, D. E. (1934): A new species of Coniopteryx (Neuroptera) from France. Ann. Mag. Nat. Hist. 13.
- Tjeder, B. (1931): A revision of the North-European species of the genus Coniopteryx Curt. (s. str.) based upon a study of the male and female genitalia. Arkiv f. Zool. 23.
- Zeleny, J. (1961): A contribution to the identification of the family Coniopterygidae (Neuroptera) in Bohemia. Acta Soc. Ent. Cechosl. 58, 2.
- Zeleny, J. (1962): A contribution to the knowledge of the order Neuroptera in Czechoslovakia. Acta Soc. Ent. Cechosl. 59, 1.

Anschrift des Verfassers:

Dr. phil. Horst Aspöck, Linz a. d. Donau, Weissenwolfstraße 6, Österreich.

Gefriertrocknung — eine neue Methode zur Präparation der Raupen

Von B. Nippe

Die bisher übliche Methode Raupen zu präparieren besitzt einige Nachteile, die jeder, der je eine Raupensammlung zu Gesicht bekam, sofort erkennen kann: farblose und unnatürlich gestreckte Präparate, die dem Vergleich mit lebenden Exemplaren nicht standhalten können. Über Schwierigkeiten beim Aufblasen der ausgenommenen Tiere — besonders bei kleineren Tieren wie Jungläupchen und Spannerraupen — weiß jeder zu berichten, der sich an diese mühevollen Arbeit der Raupenpräparation gewagt hat.

Es war deshalb für mich interessant, die bereits für andere Fälle angewandte Gefriertrocknung auch auf Raupen zu übertragen. Bekanntlich werden bereits in Amerika große Mengen an Fleisch auf diese Weise konserviert, ohne daß Geschmack und Aussehen darunter leiden. Auch zum Trocknen von Lösungen empfindlicher Substanzen z. B. in der pharmazeutischen Industrie wird die Gefriertrocknung in großem Maßstab eingesetzt.

Was aber ist nun „Gefriertrocknung“? Ich bemühe mich, dies auch für den Nichtfachmann verständlich zu machen:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Aspöck Horst

Artikel/Article: [Coniopteryx tjederi Kimmins - ein für Mitteleuropa neues Neuropteron 41-44](#)